

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	BWL
Fachsemester:	5.Fachsemester
Gastland:	Belgien
Gasthochschule/-institution:	Universität Hasselt
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 22/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Januar 2022

Vorbereitung und Anreise

Wichtig ist es, sich früh genug auf Wohnungssuche zu begeben! Es gibt von der Uni Hasselt eine einige Plattform über die man zahlreiche Wohnungen/Wohnheime finden kann. Oft versuchen Vermieter Studenten zu finden, die für mindestens 12 Monate einziehen. Lasst euch davon aber nicht abschrecken. Ich habe jedes Wohnheim angeschrieben, obwohl auf deren Internetseite stand, dass sie nur Mieter für 12 Monate suchen. Auch nach mehreren Ablehnungen, melden sich einige Wohnheime zurück, da sie nicht alle Zimmer für 12 Monate vermietet bekommen.

Die Anreise ist echt unkompliziert. Auf dem Hinweg bin ich 8h mit der Bahn gefahren, man kann aber auch ganz einfach mit dem Auto in 6h runterfahren. Da sich der Hauptbahnhof nur 10 Minuten Fußweg von meiner Unterkunft befand, konnte ich auch gute Tagestrips in andere Städte machen, welches ich euch dringend ans Herz legen würde.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Grundsätzlich sollte einem bewusst sein, dass Belgien um einiges teurer ist als Deutschland. Trotz der Erasmus-Förderung musste ich etwas auf Rücklagen zurückgreifen, obwohl ich versucht habe sparsam zu leben.

Gerade am Anfang des Aufenthaltes fielen bei mir etwas höhere Kosten an, zum Beispiel:

- Kautio Studenten-Apartment 950 Euro
- Wohnsteuer 80 Euro
- Busticket 20 Euro
- Fahrradausleih inkl. Kautio 90 Euro
- Zimmereinrichtung (Bettdecke, Kissen etc.) 200 Euro

Im Folgenden möchte ich etwas genauer auf meine monatlichen Ein- und Ausgaben eingehen, damit man eine bessere Vorstellung davon bekommen kann:

• Ausgaben			
	Miete	525	Euro
	Verpflegung	450	Euro
	Fitness-Beitrag	30	Euro
	Freizeit-Aktivitäten	150	Euro
		<hr/>	
		1 155	Euro
• Einnahmen			
	Erasmus-Grundförderung	540	Euro
	Top-up als Erstakademikerin	250	Euro
	Kindergeld	220	Euro
		<hr/>	
		1 010	Euro

Unterbringung und Verpflegung

Meine Unterkunft „Domus Fontana“ ist definitiv empfehlenswert und liegt direkt im Zentrum von Hasselt. Von dort aus ist alles mit dem Fahrrad erreichbar. Der Campus befindet sich zwar in der nächsten Kleinstadt Diepenbeek, den ihr allerdings ganz einfach mit dem Fahrrad erreichen könnt.

Kleiner Tipp: Sucht euch auf jeden Fall KEINE Unterkunft in Diepenbeek, sondern in Hasselt, denn das Leben spielt sich in Hasselt ab!

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die Universität Hasselt besitzt zwei Campi. Während sich der zentrale Campus im Zentrum von Hasselt befindet, liegt der andere in der nächsten Kleinstadt Diepenbeek, wo die meisten Vorlesungen und Übungen der Studenten stattfinden. Wie bereits oben erwähnt, ist der etwas weiterweg gelegene Campus in Diepenbeek ganz einfach mit dem Bus oder Fahrrad erreichbar.

Im Vergleich zur Universität Hamburg, läuft das Studium auf viel persönlicherer Ebene ab, da die Universität Hasselt „nur“ 6000 Studenten hat. Zudem gibt es immer irgendwelche Aktionen und Aktivitäten an der Universität, als auch in der Stadt Hasselt. Es handelt es sich also um eine sehr belebte Stadt, die durch ihre aktive Universität heraussticht.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen) / Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Modultechnisch muss ich euch von Anfang an warnen! Aufgrund fehlender transparenter Kommunikation habe ich Module gewählt, die für „Bachelor-Exchange-Students“ angeboten wurden. Allerdings enthalten diese Module inhaltlich Aspekte, die bereits in den Pflichtmodulen in Deutschland behandelt wurden. Erst im späteren Verlauf meines Auslandsaufenthaltes wurde mir erklärt, dass ich „Master-Exchange Kurse“ hätte wählen können, um dies zu verhindern. Es besteht also eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass mir die Module hier nicht angerechnet werden, was mich persönlich sehr nervt.

Des Weiteren muss man in einem Erasmus-Auslandssemester 30 ECTS-Module belegen, welches an der Uni Hasselt nicht üblich ist. Dort werden normalerweise 18 bis 21 ECTS pro Semester belegt. Folglich hat man deutlich mehr Lernstoff als andere Studenten, weshalb es schwieriger ist für alle Prüfungen bestens vorbereitet zu sein.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Hasselt ist eine wirklich sehr kleine, aber dafür übersichtliche und aktive Stadt. An Wochenenden gibt es also immer etwas Spannendes in der Stadt und ihrer Umgebung. Hin und wieder gibt es auch große Studenten-Festivals, auf denen bekannte Künstler*innen auftreten. Studentenparties sind natürlich auch keine Seltenheit 😊

Das Schönste an Belgien bleibt dennoch die kurze Distanz zwischen den größeren Städten. Die Öffis sind gut ausgebaut, weshalb man gute Tagestrips nach Leuven, Antwerpen, Maastricht, Brüssel oder Brügge machen kann. Dies würde ich euch definitiv ans Herz legen, denn die Schönheit von Belgien wird stark unterschätzt!

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich von Belgien positiv überzeugt wurde. Obwohl die Universität meine letzte Priorität im Erasmus-Bewerbungsprozess war, kann ich nur sagen, dass ich es keine Sekunde bereut habe das Auslandssemester angetreten zu haben. Modultechnisch stellt dieses Semester höchstwahrscheinlich ein Verlust dar, weil nicht garantiert werden kann, dass die Module angerechnet werden. Dennoch zählt die Erfahrung für mich. Falls du also überlegst ein Auslandssemester in Belgien zu absolvieren, dann kann ich dir versichern, dass du es nicht bereuen wirst!

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Figure 1 - Leuven im Oktober 2022



Figure 2 - Botanischer Garten Leuven



Figure 3 - Brügge im November 2022